Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 34

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Süddeutscher Holzmarkt. Die neuerdings begonnenen Rundholzversteigerungen im Walde dürften auf die freiere Gestaltung der Preise einen nicht zu unterschätzenden Einfluß haben. Die Verkäufe ließen erkennen, daß die forstamtlichen Taxen, die an und für sich in diesem Jahre schon erhöht wurden, dennoch überschritten wurden. Beim Einkauf beteiligte sich hauptsächlich die Sägeindustrie, neuerdings beginnt auch der Langholzhandel sich einzudecken. Bei den im Walde abgehaltenen Verkäufen von Nadelstammholz wurden Erlöse von 105 bis 120 Prozent der Taxe erzielt und so ist schon wohl heute die Annahme richtig, daß die neue Einkaufskampagne wieder hohe Preise bringen wird. Am Brettermarkt ist die Stimmung ebenfalls eine feste, obgleich bei Beginn des Winters die Bautätigkeit sehr beschränkt und somit großer Bedarf nicht vorhanden ist.

Pitch-Pine- und Red-Pine-Markt. Die Vorgänge auf dem amerikanischen Finanzmarkt haben allenthalben so viel von sich reden machen und natürlich die Stimmung von Industrie und Handel auch in Europa beeinflußt. Man hätte daher erwarten sollen, daß auch der Holzmarkt dadurch in Mitleidenschaft gezogen würde.

Tatsache ist indessen, daß Pitch Pine nur wenig im Preise gewichen ist, während Red Pine sogar in den letzten Wochen eine merkliche Festigkeit zeigt.

Wer sich genauer mit den Verhältnissen der Holzbestände am Golf von Mexiko beschäftigt hat, den kann dieser scheinbare Widerspruch nicht Wunder nehmen. In aller Stille hat in den letzten Jahren ein nicht unbeträchtlicher Teil der Holzbestände den Besitzer gewechselt. Mit dem ihnen eigenen Zielbewußtsein haben reiche Yankees aus den Nordstaaten Grundbesitz und Mühlen von den kleinen Sägemüllern im Süden aufgekauft. Teils sind es Eisenbahnmagnaten, denen die Furcht vor dem ausgehenden Schwellenmaterial diesen Weg gewiesen, teils Finanzgrößen, denen die stetige gesunde Prosperität der Südstaaten nicht entgangen war.

Man hat daher heute nicht mehr mit dem kleinen Mann zu rechnen, der sein Holz zu Geld machen muß, sondern mit Persönlichkeiten oder großen Trusts, die sich sagen: die zunehmende Nachfrage nach Holz in der ganzen Welt und die daraus folgende Verringerung der Bestände steigert den Wert des Rohmaterials und je später gefällt und verkauft wird, desto größer der Verdienst. Schon seit Wochen hat Mühle auf Mühle ihren Betrieb eingestellt und die greifbaren Vorräte sind gering.

Die finanzielle Krisis in Amerika hat somit einen nennenswerten direkten Einfluß auf den Holzmarkt nicht ausüben können.

B. M.-Verfahren zur Imprägnierung von Holz. Die Vorzüge der Imprägnierung mit Schwermetallsalzen gegenüber der älteren Teerölimprägnierung sind, nachdem äußerst lehrreiche theoretische Erörterungen der beteiligten Kreise vorangingen, während der letzten Jahre durch die Erfahrungen in der Praxis durchaus bestätigt worden. Nur wurde in beiden Lagern nach wie vor an der Voraussetzung festgehalten, daß zur Keimtötung und zur möglichst vollkommenen Durchtränkung des Holzes mit antiseptischen Stoffen sogenannte Siedetemperaturen erforderlich seien; man stellte sich die Notwendigkeit einer Sterilisierung vor. Demgemäß sind die bis jetzt maßgebend gewesenen Verfahren übereinstimmend an Temperaturen über Siedepunkt gebunden. Hiervon hat nun das neue „B. M.-Verfahren" sich gänzlich frei gemacht, indem es auf gewissen chemischen Grundlagen, deren Richtigkeit sich nach eingehenden und praktischen Versuchen ergab, den vollkommensten antiseptischen Erfolg bei Temperaturen erzielt, die beträchtlich unter dem Siedepunkte liegen. In Anbetracht der schädlichen Nebenwirkungen, die mit der Anwendung von Siedetemperaturen auf das zu imprägnierende Holz verbunden sind und die unter Umständen den antiseptischen Effekt nutzlos machen können, bedeutet das neue „B. M.-Verfahren" einen wichtigen technischen Fortschritt und eine erweiterte Anwendungsmöglichkeit der Imprägnierung mit Schwermetallsalzen. Die Nutzbarmachung der Patente des „B. M.-Verfahrens" liegt in den Händen der Hubertusmühle m. b. H., Schöpfurth, welche das frühere Hasselmann'sche Imprägnierungswerk an diesem Platze erworben und zweckentsprechend umgestaltet hat. Bekanntlich war Hasselmann der erste Urheber der Imprägnierung mit Schwermetallsalzen, aber die praktische Verwertung seiner Ideen scheiterte von vornherein, weil damals von unrichtigen Voraussetzungen über die nötigen Temperaturen und den chemischen Zusammenhang ausgegangen wurde. Dem neueren Verfahren ist es jetzt vorbehalten, die richtigen Folgerungen aus den vorausgegangenen Bestrebungen zur Anwendung zu bringen.

Literatur.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen" auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft 2c. XXXIV. Jahrgang 1907 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 K.

Unerreichte Reichhaltigkeit, wertvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische Anleitungen zu Erwerb und Gewinn — das sind die Vorzüge dieser reich illustrierten Zeitschrift.

Eine kurze Inhaltsangabe des dreizehnten Heftes, des Schlußheftes von 1907 möge zeigen, was in praktischer Richtung die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen" bieten:

Ein neuer Türbeschlag — das Hoh'sche Fangband. — Behandlung von weißen Ahornverzierungen. — Metalle für Lagerfässer für Flüssigkeiten. — Herstellung von Lackpolitur. — Abwaschbare Tapeten. — Herstellung einer Komposition zur Erhaltung der Möbel. — Durchscheinende Lackierung auf Möbeln. — Neues Lichtpausverfahren. — Eine neue Kohleglühlampe. — Neue Alarmvorrichtung für hohe und niedere Temperaturen. — Die Zirkon-Wolframlampe. — Lüftung von vollkommen eingekapselten Motoren in staubigen Betrieben. — Neue elektrische Heizvorrichttung. — Neues, vereinfachtes galvanoplastisches Verfahren. — Praktische Anwendung des Asphaltes in der Elektrotechnik. — Praktische Verwendung des Natriumsuperoxydes als Bleichmittel. — Beschweren der Seide mit Zinnchloridlösungen. — Ueber Zement- und Tonfliesen. — Praktische Anleitung zur Herstellung von Gipsestrichböden 2c. 2c.

Nützlich im praktischen Leben für jederman, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen", die bereits im XXXIV. Jahrgange erscheinen.

Joh. Graber
Telephon . . . **Winterthur** Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1624 u
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.